

**Zeitschrift:** Die Berner Woche  
**Band:** 32 (1942)  
**Heft:** 30

**Buchbesprechung:** Neue Bücher

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Am 28. Juni 1942 feierte das Ehepaar Ulr. Liechti-Bieri in Grafenried das Fest der goldenen Hochzeit. Wir gratulieren den Jubilaren nachträglich herzlich. Bild rechts: Vater und Mutter Liechti mit ihren Kindern und Grosskindern.

## NEUE BUCHER

**Karl Schölly:** „Der Bund von St. Martin“. Ein Roman in Briefen. In Lwd. geb. Fr. 8.50. A. Francke A.G. Verlag, Bern.

Die Sehnsucht nach der blauen Blume klingt aus den ersten Briefen, die der junge Amberg von seiner Turmstube an den Freund seines Herzens richtet. Aber er kennt das Tor nicht, das in den Garten Gottes führt und sucht vergeblich die Schönheit, zu der er wandernd nicht gelangen kann, träumend zu sich heranzuziehen. Erfüllung schenkt dem Unberatenen erst der geheimnisumwitterte Wanderer, der den Schlüssel zu allen Schatzkammern bei sich trägt, der den Sucher aus

seinen dumpfen Verhältnissen hinausführt, zunächst in die herrliche Welt, dann aber in das Zauberreich einer höheren Wirklichkeit, hier und dort zu wahren Reichtum. — Wohl dem, der einem solchen Freund zur rechten Stunde begegnet und alles, was sein verlangendes Herz fordert und sein träumender Geist erahnt, sinnlich wahrnehmen und innerlich schauen darf mit geläuterter Seele.

Man kann diesen eigensinnigen Roman auch mit dem Verstande lesen und aus dem Zeitlosen die Ereignisse hervorziehen, über die der Schleier der Dichtung gebreitet ist, denn auch die Freiheit, die wir meinen, ist einem Wandel unterworfen, und die äusseren Erlebnisse bleiben nicht ohne Einfluss auf die Gestaltung des Bundes. 1937 geht die Furcht

vor dem Kampf so weit, dass man ihm die Gefahren einer Auswanderung vorzieht; 1938 wird das geplante Aufbauwerk einem entvölkerten Dorf der Heimat zugewandt, aber erst 1939, nach einem Gang über die Höhenstrasse der Landesausstellung bekennen sich auch die Zögernden vorbehaltlos zu St. Martin. „Und die armselige Hütte, die wir verteidigen, bedeutet uns mehr als die Schätze der Welt, weil sie aufgebaut ist auf dem Grund, den wir als unsere Heimat lieben, und weil der Schlüssel, den wir auf dem Herzen tragen, uns jederzeit den unendlichen Saal wieder öffnet, in welchem wir die Herrlichkeit Gottes schauen.“ So findet auch Amberg keinen Widerspruch mehr in seinem Tun und darf die Hand ruhig auf den (sinnbildlich gemeinten) Freiheitsstein legen.

## Pflücke die Rosen...

ehe sie verblühen!! Kaufe Dein Seva-Los, solange sie angeboten werden!!! Es winken so schöne Gewinne, so die ersten von Franken 50 000, 20 000, 2 x 10 000, 5 x 5000, etc... Wer bisher nichts gewonnen hat, hat jetzt die besten Chancen!

Die 10-Los-Serie enthält mindestens 1 Treffer und 9 übrige Chancen!

1 Los Fr. 5.- (10-Los-Serie Fr. 50.-) plus 40 cts. Porto, Postcheck III 10 026. Adr.: Seva-Lotterie, Bern.

## SEVA-ZIEHUNG: 5. SEPT.!

